

Die geistige Welt – Teil 13

Übersetzung des Buches „The Spirit World“ von Clarence Larkin

KAPITEL 7 – Die Geister im Gefängnis

All jene, welche die Irrlehre von der „zweiten Chance“ verbreiten, stützen diese auf das, was Petrus sagte in:

1. Petrusbrief Kapitel 3, Verse 18-20

18 Denn auch Christus ist einmal um der Sünden willen gestorben, als Gerechter für Ungerechte, um uns zu Gott zu führen, Er, Der am Fleisch zwar getötet worden ist, aber zum Leben erweckt am Geist (Röm 1,4). **19** Im Geist ist Er auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis gepredigt, 20 nämlich denen, welche einst ungehorsam gewesen waren, als Gottes Langmut geduldig wartete in den Tagen Noahs, während die Arche hergestellt wurde, in der nur wenige, nämlich acht Seelen, Rettung fanden durchs Wasser hindurch.

Wer waren diese „Geister im Gefängnis“? Das Wort „Geister“ an sich, sagt noch nichts über deren Qualität aus. Dabei kann es sich handeln um:

- Unreine Geister
 - Böse Geister
 - Geister von gerechten Menschen
- usw.

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 22-23

22 Nein, ihr seid zu dem Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, herangetreten und zu vielen Tausenden von Engeln, zu einer Festversammlung **23** und zur Gemeinde der im Himmel aufgeschriebenen Erstgeborenen und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten.

Unter „Geistern“ sind in der Bibel immer übernatürliche Wesen zu verstehen. Von daher konnten diese „Geister im Gefängnis“, zu denen Jesus Christus sprach, keine Geister von verstorbenen Menschen sein.

Wann waren diese „Geister“ ungehorsam? Wir lesen in **1. Petr 3:20**, dass dies in „den Tagen Noahs“ der Fall war. Dies bringt uns in die Zeit vor der Sintflut zurück. Gab es da „übernatürliche Wesen“ auf der Erde?

2. Petrusbrief Kapitel 2, Verse 4-5

4 Gott hat ja nicht einmal gegen SÜNDIGE ENGEL Schonung geübt, sondern hat sie in den tiefsten Abgrund hinabgestoßen, hinein in Ketten der Finsternis, wo sie für das Gericht aufbewahrt werden. **5** ER hat auch

die alte Welt nicht verschont, sondern nur NOAH, den Herold der Gerechtigkeit, zusammen mit sieben anderen (Personen) am Leben erhalten, als Er die SINTFLUT über die gottlose Menschenwelt hereinbrechen ließ.

Hierbei handelt es sich um die „gefallenen Engel“ und nicht um Satans Engel. Diese gefallenen Engel hatten mit Menschenfrauen Kinder gezeugt. Deswegen kamen diese „sündigen Engel“ aber nicht in die Höllen-Abteilung, sondern in den Tartarus. Als Jesus Christus in der Zeit zwischen Seinem Tod und Seiner Auferstehung in die „Unterwelt“ ging, sprach Er Selbst aber nicht mit diesen „sündigen Engeln“ im Tartarus, sondern Er ging in die Paradies-Abteilung, an den Ort, wo sich die Seelen der „vollendeten Gerechten“ befanden, bevor Er bei Seiner Auferstehung diese Abteilung auflöste, wo sich inzwischen auch die Seele des reumütigen Verbrechers, der neben Ihm am Kreuz gehangen hatte, aufhielt.

Aber Jesus Christus hatte dort nicht Selbst gepredigt, sondern, wie auf der Erde auch, durch den Heiligen Geist. Dies passt zu der Aussage im Alten Testament, wo Gott zu Noah sagte:

1.Mose Kapitel 6, Vers 3

Da sagte der HERR: »MEIN (Heiliger) Geist soll nicht für immer im Menschen erniedrigt sein, weil er ja Fleisch ist; so sollen denn seine Tage (fortan) nur noch hundertundzwanzig Jahre betragen!«

Das menschliche Werkzeug, welches der Heilige Geist in jener Zeit gebrauchte, war Noah, den Prediger der Gerechtigkeit.

2.Petrusbrief Kapitel 2, Vers 5

ER hat auch die alte Welt nicht verschont, sondern nur Noah, den Herold (Prediger) der Gerechtigkeit, zusammen mit sieben anderen (Personen) am Leben erhalten, als Er die Sintflut über die gottlose Menschenwelt hereinbrechen ließ.

Den „Geistern im Gefängnis“ war aber nicht erst nach ihrer Inhaftierung gepredigt worden, sondern VORHER, als sie sich noch auf der Erde befanden. Aber es war nicht das Evangelium, welches Noah den Menschen seiner Zeit predigte. Wenn das Wort „predigen“ in der Bibel ohne nähere Angaben verwendet wird, bedeutet es nichts Spezielles. Dass ihnen nicht das Evangelium „gepredigt“ wurde, ist klar, weil es dieses zu jener Zeit noch gar nicht gab, da Jesus Christus noch nicht Sein „Sühneopfer“ gebracht hatte.

Die Aussage, dass Jesus Christus den „Geistern im Gefängnis gepredigt“ hatte, kann nicht bedeuten, dass Er persönlich dazu in den Tartarus hinabstieg, denn ihnen war ja bereits vom Heiligen Geist durch Noah gepredigt worden.

Als Bestätigung für diese Auslegung haben wir folgende Aussage in:

Epheserbrief Kapitel 2, Vers 17

So ist Er (Jesus Christus) denn gekommen und hat Frieden euch, den Fernstehenden, und ebenso Frieden den Nahestehenden als frohe Botschaft verkündigt.

Dies hat sich nicht buchstäblich erfüllt, denn Jesus Christus war niemals in Ephesus. Was der Apostel hier meint, ist, dass Jesus Christus durch ihn dort Frieden gepredigt hat, denn Paulus war drei Jahre lang Pastor in der christlichen Gemeinde dieser Stadt.

Apostelgeschichte Kapitel 20, Verse 17-27

17 Von Milet aus aber sandte er (Paulus) Botschaft (von der Provinz Asien aus) nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen. 18 Als sie sich bei ihm eingefunden hatten, richtete er folgende Ansprache an sie: »Ihr wisst selbst, wie ich mich vom ersten Tage ab, an dem ich die Provinz Asien betreten hatte, die ganze Zeit hindurch bei euch verhalten 19 und dem HERRN gedient habe mit aller Demut und unter Tränen und Anfechtungen, die mir aus den Nachstellungen der Juden erwachsen, 20 wie ich durchaus nichts verabsäumt habe, um euch alles, was euch heilsam sein konnte, öffentlich und in den Häusern zu verkündigen und zu lehren, 21 indem ich es sowohl Juden als auch Griechen ans Herz legte, sich zu Gott zu bekehren und an unseren HERRN Jesus Christus zu glauben. 22 Und jetzt, seht: Im Geist gebunden, reise ich nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir dort widerfahren wird; 23 nur das bezeugt mir der Heilige Geist in jeder Stadt mit Bestimmtheit, dass Gefangenschaft und Leiden auf mich warten. 24 Doch ich sehe das Leben als für mich selbst völlig wertlos an, wenn ich nur meinen Lauf [mit Freuden] vollende und den Dienst (zum Abschluss bringe), den ich vom HERRN Jesus empfangen habe, nämlich Zeugnis für die Heilsbotschaft von der Gnade Gottes abzulegen. 25 Und jetzt, seht: Ich weiß, dass ihr mein Angesicht nicht wiedersehen werdet, ihr alle, unter denen ich mich als Prediger des Reiches (Gottes) bewegt habe. 26 Darum gebe ich euch am heutigen Tage die feste Versicherung, dass ich den Tod niemandes auf dem Gewissen habe; 27 denn ich habe es an mir nicht fehlen lassen, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.

Und wiederum dürfen wir nicht vergessen, dass da zu den „Geistern“ gepredigt wurde, welche zu ihren Lebzeiten in den Tagen Noahs ungehorsam gewesen waren. Es wurde da also zu einer besonderen Klasse gepredigt, zu den „Geistern“, die sich jetzt im Gefängnis befinden. Es handelte sich demnach um eine Verkündigung zu bösen Toten im

Allgemeinen.

Ich kann dazu schon jemanden sagen hören: Aber es heißt doch ganz klar in:

1.Petrusbrief Kapitel 4, Vers 6

Denn dazu ist auch TOTEN die Heilsbotschaft verkündigt worden, dass sie, wenn sie auch leiblich, dem menschlichen Lose entsprechend, dem Gericht verfallen sind, doch im Geist, dem Wesen Gottes entsprechend, das Leben haben (sollen).

Ja, aber der Kontext zeigt auf, dass es da eigentlich keinen Kapitelwechsel geben dürfte und dass es sich bei den Toten, auf die hier Bezug genommen wird, um die „Geister im Gefängnis“ aus dem vorherigen Kapitel handelt – aus **1.Petr 3:19-20**, die, wie wir gesehen haben, nicht tot, sondern lebendig waren, als ihnen in den Tagen Noahs gepredigt wurde.

Auch wenn es „sündige ENGEL“ waren, werden diese, genau wie die Menschen im Fleisch für ihre Taten gerichtet, welche sie in ihren Körpern begangen haben, also im Fall der Engel für ihre begangene Sünde mit den Töchtern der Menschen. Und nach ihrer Verurteilung werden sie in ihren „Geistkörpern“ weiterleben.

Mit dem Wort „Heilsbotschaft“ in diesem Vers ist nicht zwangsläufig das Evangelium gemeint, wie es heutzutage gepredigt wird, sondern lediglich eine „gute Nachricht“ der besonderen Art. Von daher haben wir keine biblische Autorität zu glauben oder zu lehren, dass den „Bösen“ seit ihrem Tod jemals das „Evangelium der Erlösung“ gepredigt wurde oder wird. Dies zu lehren würde in völligem Gegensatz zu dem Trend der gesamten Bibel stehen.

KAPITEL 8 – Das natürliche Gesetz in der geistigen Welt

Der Unterschied zwischen Pflanzen und Tieren besteht darin, dass die Pflanzen kein bewusstes Leben führen, aber die Tiere schon. Der Unterschied zwischen dem Tier- und dem Menschenleben ist, dass, während die Tiere ein bewusstes Leben, eine Seele, haben, der Mensch mehr als das hat. Der Mensch verfügt über eine „lebendige Seele“. Das ist eine Seele, in der ein „Geist“ wohnt.

1.Mose Kapitel 2, Vers 7 (Schlachter)

Da bildete Gott der HERR den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.

Während der Mensch sich vom Tier durch seinen Geist unterscheidet, hat er zu seinem Körper dasselbe Verhältnis wie ein Tier zu seinem. Das bedeutet,

dass der Körper des Menschen nach demselben allgemeinen Plan gestaltet und denselben Gesetzen unterworfen ist und dass die Organe seines Körpers sowie die Funktionen der Atmung, der Verdauung und der Einverleibung dieselben sind wie bei einem Tier.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Vers 44

Gesät wird ein seelischer Leib, auferweckt ein geistlicher Leib. So gut es einen seelischen Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen.

Mit dem „seelischen Leib“ meint Paulus hier den „natürlichen Leib“, und wenn er von dem „geistlichen Leib“ spricht, bezieht er sich dabei auf einen materiellen Körper, der für den Bereich der „geistigen Welt“ geeignet ist, denn die „geistige Welt“ ist genauso materiell wie die „natürliche Welt“, in der wir wohnen.

Wir können uns keine himmlischen Wesen und Orte ohne materielle Formen und Substanzen vorstellen. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Körper der „Geistwesen“ für die „geistige Welt“ geeignet sind, genauso wie die Körper der Fische für die Wasserwelt und die Körper der Vögel für die Luftwelt. Das wird wunderschön von Paulus erklärt in:

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 39-40

39 Nicht jedes Fleisch hat die gleiche Beschaffenheit, sondern anders ist das Fleisch der Menschen beschaffen, anders das der vierfüßigen Tiere, anders das Fleisch der Vögel, anders das der Fische. 40 Auch gibt es himmlische Leiber (Geistkörper) und irdische Leiber; aber andersartig ist die Herrlichkeit der himmlischen, andersartig die (äußere Erscheinung) der irdischen Leiber.

Warum gibt es diese Vielfalt an Fleisch? Die Antwort darauf ist, dass jede Art von Fleisch den Bedürfnissen und der Umwelt der Kreatur angepasst, zu der es gehört. Somit können wir davon ausgehen, dass unser menschlicher Körper dieser physikalischen Welt angepasst ist, in der wir jetzt leben. Und bei der Entrückung oder Auferstehung der Toten werden wir einen Leib bekommen, der für die „geistige Welt“ geeignet ist.

Das ungeborene Kind hat zwar Leben, aber kein bewusstes Leben. Sein Leben ist seiner Behausung angepasst. Sobald das Kind geboren ist, findet es sich in einer völlig neuen Umgebung riesigen Ausmaßes wieder und ist unter Gesetze gestellt, die völlig den Charakter seines Wesens verändern. Obwohl es fünf Sinne hat, also sehen, hören, riechen, schmecken und tasten kann, realisiert es, dass es sich in einer neuen Welt befindet, für die seine Sinne geeignet sind.

Wir dürfen auch nicht länger vergessen, dass ein Gesetz in der natürlichen

Welt einem anderen entgegenwirken kann. Um dies zu sehen, kannst Du ein Stück Stahl auf einen Tisch legen und 30-60 cm darüber einen Stahlmagneten in Form eines Hufeisens halten, an welches ein Stück Draht angebracht ist, welches zu einer Elektro-Batterie führt. Solange der Magnet entmagnetisiert bleibt, wird das „Gesetz der Schwerkraft“ das Stück Stahl fest auf dem Tisch belassen. Aber in dem Moment, in dem Du den Magnet magnetisierst, indem Du den Strom der Elektro-Batterie anstellst, wird das „Gesetz der Schwerkraft“ von dem „Gesetz des Magnetismus“ überwunden. Dabei wird das Stück Stahl vom Tisch hochgehoben und in die Luft verschoben. Doch sobald Du den Strom der Elektro-Batterie abstellst, wird das „Gesetz des Magnetismus“ wieder aufgehoben und das „Gesetz der Schwerkraft“ ist nicht mehr länger überwältigt, kommt wieder ins Spiel, und das Stück Stahl fällt auf den Tisch zurück.

Wende diese Illustration bei der Auferstehung von Lazarus an. Er war unter das „Gesetz des Todes“ gekommen, doch als Jesus Christus ihn wieder ins Spiel brachte, wurde Lazarus durch das höhere „Gesetz der Auferstehung“ wieder in das Leben auf der Erdoberfläche zurückgeführt. Doch als später das „Gesetz der Auferstehung“ wieder zurückgezogen wurde, kam Lazarus erneut unter das „Gesetz des Todes“ und starb ein zweites Mal.

Die „natürliche Welt“ und die „geistige Welt“ liegen ganz eng beieinander, und es gibt eine Überlappung bei ihren Gesetzen. In der Tat sind die Gesetze der „geistigen Welt“ lediglich Naturgesetze einer höheren Ordnung. Ein so genanntes „Wunder“ ist nicht etwas gegen die Natur, sondern das Wirken eines höheren Gesetzes, welches bislang unserer gewohnten Erfahrungen widerspricht.

Wenn wir die „geistige Welt“ erreichen, werden wir das, was wir hier auf der Erde als „Wunder“ angesehen haben, einfach als das Wirken der Naturgesetze der „geistigen Welt“ erleben.

Um dies zu illustrieren, stell Dir vor, dass Du in einem U-Boot eine Reise in ein tropisches Land unternimmst. In diesem U-Boot befindet sich eine Maschine, welche Eis produzieren kann. Und nun stell Dir vor, dass die Eingeborenen dort noch niemals von einem U-Boot oder einer Eis-Maschine gehört und solche Dinge erst recht nicht gesehen haben. Einige Tage nach Deiner Ankunft lädst Du den Häuptling des Stammes und einige seiner engsten Vertrauten ein, an Bord zu kommen. Dann sagst Du ihnen, dass zu bestimmten Zeiten im Jahr in dem Land, wo Du herkommst, das Wasser hart wird. Sie werden Dich zunächst auslachen und sagen, dass dies unmöglich sei, weil sie so etwas noch nie zuvor gesehen haben. Daraufhin zeigst Du ihnen die Eis-Maschine, gibst etwas Wasser in Schüsseln, stellst diese in die Eis-Maschine und holst sie nach kurzer Zeit wieder heraus und präsentierst ihnen die festen Eis-Torten. Die Eingeborenen sind völlig verblüfft und

nennen das ein „Wunder“.

Ist es ein Wunder? Nein. Es ist einfach nur das Wirken eines Gesetzes, mit dem Du vertraut bist, welches sie aber nicht kennen. Wenn Du ihnen weiter sagst, dass man in Deinem Land Lieder und Musik von Menschen „gefangen nehmen“ kann, so dass man das jeder Zeit wieder anhören kann und dass Menschen, die viele Kilometer weit voneinander entfernt sind, über Draht miteinander sprechen können, halten sie das wiederum für unmöglich. Doch wenn Du ihnen dann diese Musik vorspielst und ihnen ein Telefon ans Ohr hältst, so dass sie die Stimme einer unsichtbaren Person hören können, bezeichnen sie das ebenfalls als ein „Wunder“.

Als Höhepunkt lädst Du sie zu einer Reise unter Wasser ein. Auch das halten sie für unmöglich, weil sie denken, dass sich nichts Anderes als Fische unter Wasser aufhalten könnten. Doch während Du noch mit ihnen redest, werden leise Befehle gegeben, die Luken geschlossen, die Maschinerie in Bewegung gesetzt, und das U-Boot sinkt. Durch die Bullaugen sehen die Eingeborenen nun aber nicht nur Fische, sondern auch andere Tiere, Farne, Korallenriffe und können bis auf den Meeresboden schauen. Und wenn das U-Boot nach einer Stunde wieder auftaucht, merken die Eingeborenen, wie weit sie vom Land entfernt, aber dennoch sicher sind und nennen das ein „Wunder“.

Ist es ein „Wunder“? Nein. Es ist einfach nur das Wirken von höheren Gesetzen, welche die Eingeborenen nicht kannten. Für sie bist Du dann ein Wesen einer höheren Rasse, das aus einer anderen Welt kommt und Kenntnis über bestimmte Gesetze hat, von denen sie bisher nichts wussten.

Nun wende diese Illustrationen auf die „geistige Welt“ an. Dann wird klar, dass das, was wir für „Wunder“ halten, lediglich das Wirken von Naturgesetzen ist, die uns bisher nicht bekannt waren.

Nimm zum Beispiel die Auferstehung von Jesus Christus. Durch die Kreuzigung kam Er unter die Kraft vom „Gesetz des Todes“, doch aufgrund Seiner Sündlosigkeit und Göttlichkeit konnte Er davon nicht festgehalten werden.

Apostelgeschichte Kapitel 2, Verse 23-24

23 Diesen Mann (Jesus Christus), Der nach dem festgesetzten Ratschluss und der Vorherbestimmung Gottes euch preisgegeben war, habt ihr durch die Hand der Gesetzlosen ans Kreuz nageln und hinrichten lassen. 24 Gott aber hat Ihn auferweckt, indem Er die Wehen des Todes löste, weil Er ja unmöglich vom Tode festgehalten werden konnte.

Und durch die größere Kraft vom „Gesetz der Auferstehung“, wurde Er aus dem Grab von Josef von Arimathäa befreit.

Als Jesus Christus in den Himmel aufstieg, heißt es, dass Er emporgehoben wurde.

Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 9-11

9 Nach diesen Worten wurde Er vor ihren Augen emporgehoben: Eine Wolke nahm Ihn auf und entzog Ihn ihren Blicken; 10 und als sie Ihm noch unverwandt nachschauten, während Er zum Himmel auffuhr, standen mit einem Mal zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen, 11 die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und blickt zum Himmel empor? Dieser Jesus, Der aus eurer Mitte in den Himmel emporgehoben worden ist, wird in derselben Weise kommen, wie ihr Ihn in den Himmel habt auffahren sehen!«

Das bedeutet, dass das „Gesetz der Himmelfahrt“ das „Gesetz der Schwerkraft“ aufgehoben hatte. Dabei konnte Er genauso wenig länger auf der Erde bleiben, wie der Auftrieb bei einer Masse von Korke durch Tonnen von Meerwasser, welches man auf sie schüttet, aufrecht erhalten werden kann. Somit sehen wir, dass es ein „Gesetz der himmlischen Gravitation“ gibt, das ähnlich wirkt wie das „Gesetz der Schwerkraft“ auf der Erde, aber nur für uns unvorstellbar stärker.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)